

Antrag

**der Abgeordneten Dirk Nockemann, Dr. Alexander Wolf, Krzysztof Walczak,
Marco Schulz, Thomas Reich und Detlef Ehlebracht (AfD)**

Betr.: Grüne Welle für weniger Emissionen

Die Hamburger Verkehrsbehörde hat auf Weisung des rot-grünen Senats eine verkehrsflussbehindernde Ampelschaltung an zwölf Ampeln auf dem Ring 2 eingeführt. Grund hierfür soll eine vermeintlich notwendige Reduzierung des Verkehrs in der nördlichen Habichtstraße sein. Die angestrebte Reduzierung von 44.000 auf 40.000 Fahrzeuge pro Tag soll die Stickoxidemissionen im benannten Bereich senken. Angeblich seien die Stickoxidemissionen ohne diese Maßnahme zu hoch.

Dass die durch die EU vorgeschriebenen Grenzwerte von 40 µg im Jahresmittel tatsächlich sinnvoll sind, ist mehr als fragwürdig. Für Arbeitsplätze gilt laut Umweltbundesamt derzeit ein Grenzwert von 950 µg. Das Argument, dass Arbeitnehmer entsprechender Berufe, derartigen NO₂-Konzentrationen lediglich 40 Stunden die Woche ausgesetzt seien verfährt nicht, denn Verkehrsteilnehmer halten sich deutlich kürzer in Straßenabschnitten auf, die den Grenzwert von 40 µg überschreiten. Niemand wohnt im Hauptverkehrsstrom einer Straße.

Unstrittig ist hingegen, dass die durch die Ampelschaltungen absichtlich verursachten Staus, zu deutlich höherem Treibstoffverbrauch, zu höheren CO₂ Emissionen, zu höheren Lärmemissionen, höherem Unfallrisiko, höherem Stress bei den Verkehrsteilnehmern und verschwendeter Lebens- und Arbeitszeit führen. Kurz und gut stellen die verursachten Staus nicht nur eine unverhältnismäßige Wirtschaftsbelastung, sondern auch eine höhere Gesundheitsbelastung dar, als die gemessenen NO₂-Werte. Vor diesem Hintergrund sind die durch den Senat angewiesene Ampelschaltung an den betroffenen Kreuzungen umgehend zurückzunehmen und der Verkehr auf allen Hauptverkehrsstraßen Hamburgs durch entsprechende „Grüne-Welle-Schaltungen“ zu dynamisieren. Hamburg darf nicht länger die Stauhauptstadt Deutschlands bleiben. Hamburg braucht die Alternative gegen den Stau.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. die Verkehrsbehörde anzuweisen, die eingeführten Ampelschaltungen zur Verkehrsflussbehinderung umgehend zurückzunehmen und durch eine „Grüne-Welle-Schaltung“ zu ersetzen,
2. anzuordnen, dass Messverfahren zur Emissionsbelastung der Außenluft künftig so durchgeführt und ausgewertet werden, dass sie die tatsächlichen Belastungen der Hamburger Bürger widerspiegeln
3. anzuordnen, dass die Reduktion der Staubbelastung künftig der priorisierte Richtwert für die Hamburger Verkehrsplanung im Bereich des motorisierten Verkehrs ist,
4. die Bürgerschaft bis zum 31.12.2024 über die veranlassten Maßnahmen zu informieren.